

Deutschlands Kanu-Nachwuchs traf sich zum Länderpokal in Nürnberg

# Trainiert auf der Rednitz ein künftiger Olympiasieger?

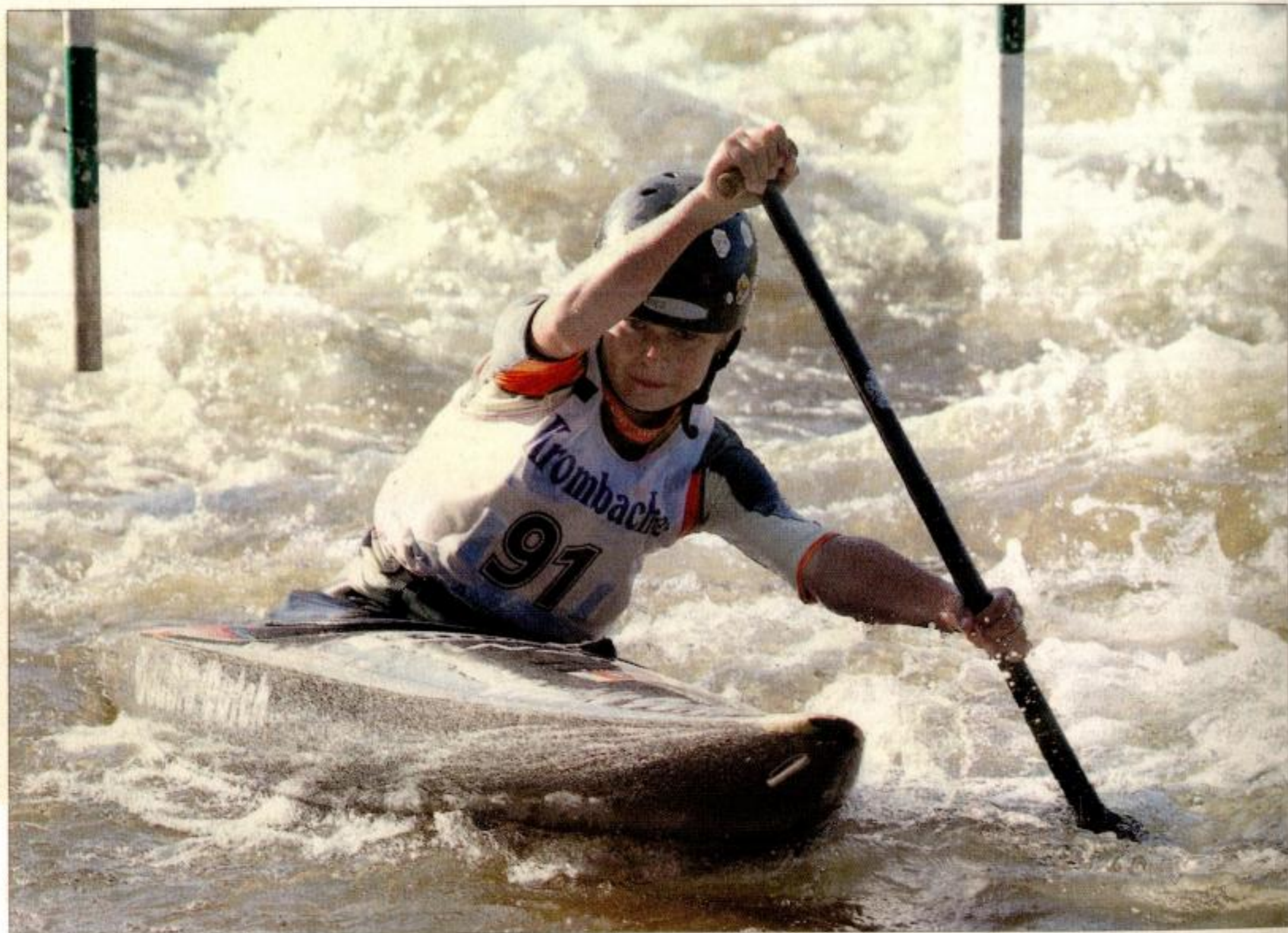
VON STEPHANIE HÄNDEL

„Eigentlich sollte man sich hier gut umsehen. Denn wer weiß, vielleicht ist da gerade ein kommender Olympiasieger im Wasser.“ Uwe Bischoff lächelt. „Letzte Woche bei der Deutschen Meisterschaft in Augsburg wurde mir erzählt, Alexander Grimm habe sein erstes Rennen hier bei uns absolviert.“

Für den Abteilungsleiter der Kanuten der SG 1883 Nürnberg-Fürth ist es keineswegs ein abwegiger Gedanke, dass der frisch gebackene Olympiasieger aus Augsburg seine ersten Wettkampf-Erfahrungen im Frankenland machte. „Gut möglich, dass Grimm früher mal bei einem Schülerrennen hier am Start war.“

Dann widmet er sich wieder dem aktuellen Geschehen in der Rednitz. „Einige Jugendliche, die Sie hier sehen, trainieren mehrmals täglich“, sagt Bischoff, während sich im Hintergrund gerade elf- bis 14-jährige Kanuten in den Stromschnellen abmühen und versuchen, möglichst schnell und ohne Stangenberührung die Slalomstrecke zu absolvieren. Bei einigen klappt das schon recht gut, anderen bereitet der Parcours noch sichtbare Schwierigkeiten.

Und jeder der Jugendlichen geht anders damit um, wenn er eines der 23 Tore verpasst oder die Begrenzungsstangen berührt. Manch einer grinst einfach nur verschämt, wenn ihn die Stange mit voller Breitseite erwischt. Andere verweilen nach ihrem Rennen noch minutenlang am Ufer, hadern mit ihrem Schicksal oder kämpfen mit den Tränen, wenn es nicht nach Plan verlief.



Das Nürnberger Banner beim Schüler-Länderpokal hielt Nachwuchskanute Florian Breuer hoch.

Foto: Zink